

Artikel vom 16.10.2012 - 19.38 Uhr

## Forschungszentrum Homberg »ist Perle für unsere Region«

**Homberg (pm). Beeindruckt davon, dass »wir im Vogelsbergkreis einen Forschungsstandort haben, der deutschlandweit seinesgleichen sucht – mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen« war nun Landrat Manfred Görig.**



Baustelle für bessere Laborarbeit, von links Dirk Rechmann, Bela Dören, Dr. Lászlo Dören (FNU), Dr. Peter Ebke, Landrat Görig und Harald Raschel (KVA).  
(Foto: Ruhl)

Er hat das Forschungszentrum Neu-Ulrichstein in Homberg (FNU) bereits als Landtagsabgeordneter vor vier Jahren besucht. Damals waren dort fünf Mitarbeiter beschäftigt – heute sind es bereits ein dutzend. Mit dem FNU habe der Vogelsberg die große Chance, »ein Stück vom Wissenschaftskuchen abzubekommen«. So sagte er nach dem Besuch: »Das Zentrum ist eine Perle für unsere Region, eine Perle, die wir pflegen wollen.« Er sprach vor Ort mit Geschäftsführer Dirk Rechmann, dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Peter Ebke und Bürgermeister Professor Béla Dören sowie Projektmitarbeitern von fünf unterschiedlichen Hochschulen. Auch Dr. Ebke sieht enorme Zukunftseffekte für den Landkreis. »Angesichts der Demografieherausforderungen ist ein Forschungsstandort eine sehr nützliche Facette«, sagte der Biologe. Es sei etwas völlig Neues, sagen zu können: Es gibt im Vogelsbergkreis auch wissenschaftliche Arbeitsplätze – von denen weitere Arbeitsplätze »zum Beispiel im Handwerk profitieren«. Deswegen interessierte sich auch Harald Raschel vom Arbeitgeberservice der Kommunalen Vermittlungsagentur (KVA) für die Perspektiven.

Görig zeigte sich bei seinem Besuch beeindruckt von den neuen Entwicklungen in Homberg. Mehr als zehn Forschungseinrichtungen engagieren sich bereits auf dem Gelände und entwickeln neue Geschäftsfelder. Bioenergie, Landwirtschaft und die Untersuchung von Chemikalien und ihre Wirkung in der Umwelt bzw. auf den Menschen sind die Themen, die bearbeitet werden. Masterstudenten und Doktoranden geben sich die Klinke in die Hand. Das Zentrum FNU habe in mehreren Universitäten und Instituten einen außerordentlich guten Ruf.

»Hier wird die Landwirtschaft und die Wissenschaft zusammengebracht – mit dem Nutzen für die Forschung, für die Praxis, für die Verbraucher und nicht zuletzt für die gesamte Region«, freute sich Görig. Während des Rundgangs erfuhr der Landrat, dass das Institut für Gewässerschutz seit 2008 sein Forschungsareal mehr als verdoppelt hat und neue Forschungsrichtungen beschreitet.

Als herausragend wichtig schätzen Görig und Ebke die ersten Feldversuche zur Produktion von Algen für die Erzeugung von Biogas ein. Die im Labor ausgetüftelte Rezeptur aus Gärresten in einer bestimmten Wasserzusammensetzung und einer ausgewählten Wild-Algen-Kultur habe mit extrem hohen Wachstumsraten überrascht, berichtete der Biologe. So stieg die Biomasse innerhalb von wenigen Tagen um mehr als das Zehnfache.

Die Baustelle des Großraumlabor am Forschungszentrum lässt die Struktur für die geplanten Arbeiten erkennen. Das Forschungszentrum kann Feldversuche durchführen, die an den Instituten der Universitäten schon aus Platzgründen undenkbar sind. Das FNU-Labor ist so großzügig gestaltet, dass unterschiedliche landwirtschaftlich Prozessabläufe unter kontrollierten (und wirklichkeitsgetreuen) Bedingungen durchgeführt werden können. Für Bürgermeister Dören ist Lebensmittelsicherheit ein »riesiges Thema«. Hier könne der Vogelsberg mit dem »FNU« viele Punkte sammeln.

Bereits heute laufen die Planungen für eine internationale Fachtagung im Jahr 2014. 300 Umweltwissenschaftler aus ganz Europa werden an der Universität Gießen und am Forschungszentrum Neu-Ulrichstein den Stand der Forschung diskutieren. Der Landkreis werde das Thema Forschung in die Regionalentwicklung einbinden, so Görig.

© Alsfelder Allgemeine 2014 - [www.alsfelder-allgemeine.de](http://www.alsfelder-allgemeine.de)